

Bezirksvertretungssitzung am 5. Dezember 2018

Anfrage: Ortsverhandlungen – Anzahl und Inhalt

In Hernals finden während eines Kalenderjahres zahlreiche **Ortsverhandlungen** bzw. Lokalaugenscheine mit Vertretern des Bezirks und der Magistratsabteilungen statt, wie diversen Berichten in Ausschüssen und Kommissionen zu entnehmen ist. Eine Information über die genaue Anzahl und die darin behandelten Themen erfolgte bis dato nicht.

1. Wie viele Ortsverhandlungen fanden im Jahr 2016, 2017 und 2018 statt?
2. Wo fanden sie statt und warum bzw. welche Angelegenheiten wurden vor Ort in Augenschein genommen und beraten?
3. Welche Magistratsabteilungen haben wie oft daran teilgenommen?
4. Wie oft haben Vertreter welcher Bezirksfraktionen daran teilgenommen bzw. in Ihrem Auftrag teilnehmen dürfen?
5. Werden Sie künftig alle Klubs von stattfindenden Ortsverhandlungen bzw. Lokalaugenscheinen im Vorhinein informieren?
6. Wenn nein, warum nicht?

Antwort der Frau Bezirksvorsteherin: Die Anzahl ist nicht eindeutig feststellbar, weil an einem Vormittag bis zu drei Verhandlungstermine stattfinden. Für 2016 und 2017 kann sie uns keine Auskunft mehr geben und für 2018 wird sie uns bis zur nächsten BV berichten. Eine Vorabinformation der Klubs ist organisatorisch nicht möglich, abgesehen davon ist die Mitwirkung aller Bezirksräte im §103h WStV gesetzlich nicht vorgesehen.

⇒ **Es war unter den Vorgänger-Bezirksvorstehern immer üblich, einmal jährlich über die Anzahl der stattgefundenen Ortsverhandlungen und die daran teilgenommenen Bezirksräte zu berichten. Unter Frau BV Pfeffer wurden diese Informationen an die Bezirksvertretung nach und nach auf das Allernötigste reduziert und damit die Transparenz und Kontrollmöglichkeit im Sinne der Bürger um einen weiteren Schritt eingeschränkt.**

Anfrage: Öffnungszeiten Geschäfte – Kontrollen

Anrainer von Geschäften in Hernals, die sich nicht an die gesetzlich vorgeschriebenen Bestimmungen zu den **Ladenöffnungszeiten** halten, haben sich schon mehrmals darüber beschwert, dass diese täglich weit über die gesetzlich erlaubten Öffnungszeiten hinaus, nämlich bis spät in die Nacht inkl. Samstag und Sonntag geöffnet haben. Der dabei verursachte Lärm hat negative Auswirkungen auf die Nachtruhe der Anrainer. Als ein Beispiel wurde uns das Geschäft mit dem Namen „Kismet“ an der Ecke Hernalser Hauptstraße / Klopstockgasse genannt.

1. Ist Ihnen der Sachverhalt des Beispiels oder anderer ähnlicher Fälle bekannt?
 - a. Wenn ja, seit wann und welche Maßnahmen haben Sie dagegen unternommen?
 - b. Wenn nein, welche Maßnahmen werden Sie dagegen in die Wege leiten?
2. Wie viele Überprüfungen bezüglich der Einhaltung der Ladenöffnungszeiten fanden 2017 und 2018 in Hernals statt?
3. Wie viele Anzeigen resultierten aus diesen Überprüfungen?
4. Welche Konsequenzen haben allfällige Anzeigen?
5. In welchen Abständen finden Überprüfungen bezüglich der Einhaltung der Ladenöffnungszeiten in Hernals statt?
6. Werden Sie sich bei den zuständigen Magistratsbehörden für regelmäßige Kontrollen sowie bei allfälligen Verstößen für entsprechende Konsequenzen einsetzen?

Antwort des Magistratischen Bezirksamtes für den 9. und 17. Bezirk vom 23.01.2019:
„1) Der gewerbliche Handelsbetrieb „Kismet“ in 1170 Wien, Hernalser Hauptstraße 115/Ecke

Klopstockgasse 60, ist seit seiner erstmaligen betriebsanlagenrechtlichen Genehmigung vor ca. 15 Jahren im Bezirk bekannt.

Der Betrieb „Kismet“ wurde langjährig durch die Yasar Vural KG betrieben. Der Standort des Hauptbetriebes der Yasar Vural KG befand sich in 1020 Wien.

Aufgrund von insgesamt 159 rechtskräftigen, einschlägigen Verwaltungsvorstrafen (die Anzahl der Verwaltungsstrafverfahren bezieht sich auf ganz Wien) wurden der Yasar Vural KG vom MBA 2 als standortlich zuständige Behörde im August 2012 sämtliche Gewerbeberechtigungen wegen fehlender Zuverlässigkeit gemäß § 87 Abs. 1 Z 3 GewO 1994 entzogen und nach Abweisung der Berufung durch den UVS im Oktober 2012 kurz vor den Weihnachtsfeiertagen – in einer groß angelegten Aktion der MD, MBÄ´s, MA 59 und MA 6-EuVD – sämtliche Betriebsstätten (der Standort selbst und mehr als 15 weitere Filialen!) wegen unbefugter Gewerbeausübung gemäß § 360 Abs. 3 GewO 1994 zeitgleich behördlich gesperrt.

Seither gab es einige Wechsel der Gewerbeinhaber; 2017 wurden gegen den Vorbetreiber Ekrem Özdemir 7 Geldstrafen, 2018 gegen den derzeitigen Betreiber Okan Kayaslan 2 Geldstrafen, zuletzt im vorigen Frühjahr, verhängt.

2) Über die Anzahl der in den Jahren 2017 und 2018 durchgeführten Überprüfungen der Einhaltung des ÖZG kann nur die MA 59 – Marktamt, Bezirksstelle 16-19, Auskunft erteilen.

3) Aufgrund der Anzeigen der MA 59 wurden 37 rechtskräftige Bestrafungen im Jahr 2017 und 26 rechtskräftige Bestrafungen im Jahr 2018 wegen Übertretung des ÖZG vorgenommen.

4) Neben den Geldstrafen (siehe ad 3) besteht noch die Möglichkeit, wegen schwerwiegender Verstöße (mangelnde Zuverlässigkeit) ein Gewerbeentziehungsverfahren gemäß § 87 Abs. 1 Z 3 GewO 1994 durchzuführen.

Dieses bedarf bei Übertretungen nach dem ÖZG – im Gegensatz zum AusIBG oder ASVG bei illegaler Beschäftigung von Arbeitskräften – einer sehr ausführlichen Begründung z. B. wegen beharrlicher Verweigerung der Einhaltung der Vorschriften durch eine beträchtliche Anzahl von Verstößen über einen längeren Zeitraum, um einer Prüfung auch im Rechtsmittelweg standzuhalten.

Bemerkt wird, dass Gewerbeentsziehungen mit anschließender Sperre des Geschäftslokals oftmals deswegen nicht den gewünschten Effekt erzielen, da in solchen Fällen rasch ein „Betreiberwechsel“ erfolgt.

5) Nach Rücksprache mit der MA 59-Bezirksstelle 16-19 wird die Einhaltung des ÖZG vor allem in wiederkehrenden Sonntagsdiensten durch die ortskundigen Referenten überprüft, welche im Jahresdurchschnitt alle 2 bis 3 Wochen stattfinden.

6) Die Überprüfung des ÖZG ist insofern sehr bedeutsam, als der Handel an einem Sonn- oder Feiertag nicht nur eine Wettbewerbsverzerrung wegen der zusätzlichen Öffnungszeiten des Betriebes darstellt, sondern oft mit einer Übertretung auch von Arbeitnehmer/Innenschutzbestimmungen für die unselbständig Beschäftigten (Arbeitsruhegesetz sowie Kinder- und Jugendlichenbeschäftigungsgesetz) einhergeht. Daher sollten nach h.a. Auffassung diese Überprüfungen – auch wenn die Anzahl der Anzeigen in den letzten Jahren deutlich rückläufig ist – weitergeführt werden!“

Anfrage: Baum – Ersatzpflanzungen

Im Umweltausschuss am 19.09.2018 wurde seitens der MA 42 u.a. darüber informiert, dass in Hernals „in der Pflanzperiode im Herbst, welche am 15. Oktober beginnt, 93 **Ersatzpflanzungen** getätigt werden und keine überfälligen Baumsetzungen ausständig sind.“ Auf unsere Nachfrage im Finanzausschuss am 14.11.2018 wurde mitgeteilt, dass „die zusätzlichen Budgetmittel in der Höhe von 10.000,- Euro für insgesamt 12 gesetzlich vorgeschriebene Ersatzpflanzungen verwendet werden“. 2018 sollen es insgesamt 132 Stück sein.

1. Wurden seit dem Umweltausschuss am 19.09.2018 weitere Ersatzpflanzungen an zusätzlichen Baumstandorten vorgeschrieben und werden diese noch 2018 umgesetzt?
 - a. Wenn ja, wie viele und wo?

- b. Wenn nein, warum wurden seitens der MA 42 zusätzlich 10.000,- Euro für Baumpflanzungen 2018 angefordert?
2. Wie viele Baumrodungen und Ersatzpflanzungen waren 2017 und 2018 insgesamt nötig und wie viele davon aufgrund des Borkenkäfers?

Antwort der amtsführenden Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke vom 04.02.2019:

„Zu 1.) Nein. - Zu 1b.) Es konnten damit zwölf Ersatzpflanzungen (geplant für 2019) auf Dezember 2018 vorgezogen werden.

Zu 2.) 2017 und 2018 wurden insgesamt 265 Bäume gerodet und 247 Bäume nachgepflanzt. Es wurden keine Bäume aufgrund des Borkenkäfers gerodet.“

Anfrage: Baum – Ersatzpflanzungen Andergasse

In der **Andergasse** wurden in letzter Zeit fehlende **Bäume nachgepflanzt**. Im Bereich zwischen Johann Steinmetz-Stiege und ONr. 25 fehlt noch ein Baum, ebenso wurde im Bereich zwischen der ONr. 33a und der Müllsammelstelle bei der 44A Haltestelle Wallishaussergasse ein Baum nicht nachgepflanzt.

1. Warum wurden an diesen oben genannten zwei ehemaligen Baumstandorten in der Andergasse noch keine Bäume nachgepflanzt?
2. Wann werden diese nachgepflanzt?
3. Wird in der Andergasse im Grünbereich vor ONr. 47, dort wo erst vor kurzem eine neue Sitzbank aufgestellt wurde, ein möglichst schattenspendender Baum gesetzt?
 - a. Wenn ja, wann und welcher Baum wird dort gepflanzt?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Antwort der amtsführenden Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke vom 04.02.2019:

„Zu 1.) und 2.) Die gesetzlich vorgeschriebenen 1:1-Baumnachpflanzungen erfolgen innerhalb der bescheidmäßig vorgegebenen Frist - hier konkret im Herbst 2019.

Zu 3.) Nein. Da direkt unter dem Grünstreifen eine Gasleitung läuft, ist eine Baumpflanzung nicht durchführbar. Diese wäre auch mit Schutzverrohrung nicht möglich, da der gesetzliche Mindestabstand nicht eingehalten werden kann.“

Anfrage: Baum – Ausbau der Baumscheiben

Laut Vorsitzendem der Hernalser Bezirksentwicklungskommission wird bei **Baumscheiben** bzw. sogenannten Hitzeinseln in Hernals nur mehr das **Modell** mit Gitter und Begrünung in Auftrag gegeben. Aufmerksamen Hernalserinnen und Hernalsern zeigt sich aber ein völlig anderes Bild – siehe Beispielfotos der verschiedenen Ausgestaltungen von Hitzeinseln.





1. Warum wurden so viele verschiedene, zum Teil eigenartig aussehende Baumscheiben / Hitzeinseln in Hernals errichtet?
2. Welche zusätzlichen Kosten entstehen dem Bezirk aufgrund der unterschiedlichen Arten der Baumscheiben – hinsichtlich Errichtung sowie Service und Erhaltung?
3. Warum wird nicht für ein einheitliches Ortsbild im liebenswerten Hernals nur eine Version verwendet?

Mündliche Ausführungen des Vorsitzenden der Bezirksentwicklungskommission: Es ist mit der zuständigen MA 42 zwar vereinbart, für Baumscheiben das Standardmodell zu verwenden, welches am besten gegen Fäkalien, Urin sowie Betretung und die darauffolgende Verdichtung schützt – d.h. mit Sockel und Sezessionsgitter und Spireastaude (schützt vor Hundekot), aber man könne sich jedoch als Bezirk nicht aussuchen, was die Magistratsabteilungen dann tatsächlich verwenden.

Schriftliche Antwort der amtsführenden Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke vom 04.02.2019:

„Zu 1.) Baumscheiben sind keine Hitzeinseln, sondern wirken ganz im Gegenteil positiv auf das Stadtklima. Da Hernalser Baumscheiben über Jahrzehnte hinweg errichtet wurden, spiegeln diese jeweils den Stand der Technik und Anspruch ans Ortsbild.

Zu 2.) Keine.

Zu 3.) Um einheitliches Grün im Hernalser Straßenraum zu schaffen, sind bei Neuherstellung/Umgestaltung nur noch unterpflanzte Baumscheiben inklusive Beeteinfassung (nach Vorbild der kürzlich fertiggestellten Kalvarienberggasse) vorgesehen.“

⇒ **Wir vertreten die Meinung, wenn der Bezirk die Sache aus dem Bezirksbudget finanziert, dass er dann auch ein Mitspracherecht bzw. die Gestaltungshoheit hat.**

Anfrage: Baum – ungepflegte Baumscheiben

In Hernals sind fehlende Bäume und **ungepflegte** sogenannte **Hitzeinseln** an vielen Orten leider im Zunehmen, was bei Hernalserinnen und Hernalsern Fragen aufwirft.



1. Warum werden in Hernals kostenintensive Hitzeinseln errichtet und nicht gepflegt?
2. Gibt es bereits Daten oder Forschungsergebnisse der Technischen Universität Wien, wie sich diese sogenannten Hitzeinseln auf das Mikroklima in Hernals auswirken?
3. Wenn ja, wann werden diese Ergebnisse den Mitgliedern der Hernalser Bezirksvertretung präsentiert?
4. Wenn nein, warum werden überhaupt Hitzeinseln errichtet, ohne die Daten bzw. Forschungsergebnisse abzuwarten?

Schriftliche Antwort der amtsführenden Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke vom 04.02.2019:

„Es wurden und werden keine Hitzeinseln in Hernals errichtet. Unter Hitzeinseln versteht man Plätze/Orte/Bereiche, deren Temperatur über der Umgebungstemperatur liegt. Durch Pflanzung von Bäumen und Errichtung von Grünflächen wird dem Phänomen „Hitzeinseln“ entgegengewirkt. Diese und zahlreiche andere Maßnahmen wurden im UHI (Urban Heat Island)-Strategieplan beschrieben.“

Anfrage: Parkraumbewirtschaftung – Stellplatzauslastung

Seit Herbst 2012 gibt es im Großteil von Hernals die **Parkraumbewirtschaftung**. In den ersten Jahren der Parkraumbewirtschaftung waren auch abends ausreichend **Stellplätze** vorhanden. Dagegen ist aktuell in einigen Bezirksbereichen, speziell in Gürtelnähe, wieder eine Parkplatzknappheit zu beobachten.

1. Wie hat sich die Parkraumbewirtschaftung auf die Auslastung der Stellplätze im öffentlichen Raum in Hernals werktags von Montag bis Freitag in den Zeiten von 7.00 bis 19.00 Uhr / von 19.00 bis 23.00 Uhr / von 23.00 bis 7.00 Uhr ausgewirkt?
 - a. Ist eine Darstellung der Stellplatz-Auslastung nach verschiedenen Bezirksbereichen – Gürtel bis Wattgasse – Wattgasse bis Vorortelinie – Vorortelinie bis Bezirksgrenze zu Niederösterreich – möglich?
2. Wie hat sich die Auslastung der öffentlich zugänglichen Stellplätze in Hernalser Garagen seitdem entwickelt?
3. Wie sind die öffentlich zugänglichen Garagen in Hernals aktuell ausgelastet?
4. Sind weitere öffentliche Garagen in Hernals geplant?
 - a. Wenn ja, wo und wie viele?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

Anfrage: Parkraumbewirtschaftung – Erweiterung Heuberg

Medienberichten zufolge ist geplant, die **Parkraumbewirtschaftungszone** in Hernals auf bestimmte Bereiche des **Heubergs** zu erweitern. Dazu sollen derzeit Informationsschreiben der Bezirksvorsteherin von Hernals ausgesendet werden, in welchen die Adressaten gefragt werden, ob sie sich für oder gegen eine Erweiterung des Parkpickerls aussprechen.

1. Warum wurden die Mitglieder der Bezirksvertretung vor diesem Schritt nicht informiert bzw. eingebunden?
2. Welche Gebiete werden von einer allfälligen Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung betroffen sein?
3. Wird es abgesehen von den Informationsschreiben eine offizielle Befragung geben?
 - a. Wenn ja, wer wird befragt?
 - i. Nur die von einer Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung potenziell betroffenen Anrainer?
 - ii. Wenn ja, wie viele potenziell Betroffene in welchem Bereich werden befragt?
 - iii. Oder werden sämtliche Bezirksbewohner befragt?
 - b. Wann und in welchem Zeitraum wird die offizielle Befragung durchgeführt?
 - c. Werden die Mitglieder der Bezirksvertretung vom Ergebnis der Befragung vor der Entscheidung über die Erweiterung der Parkpickerlzone informiert werden?
 - d. Wird das Ergebnis der offiziellen Befragung bindend für die Entscheidung der Erweiterung der Parkpickerlzone sein?
4. Wenn es abgesehen von den Informationsschreiben keine offizielle Befragung geben wird, warum nicht und wie wird dann die Entscheidung über eine allfällige Erweiterung der Parkpickerlzone getroffen?

Antwort der Frau Bezirksvorsteherin: Als Bezirksvorsteherin muss sie die Mitglieder der Bezirksvertretung weder fragen noch informieren. Das Informationsschreiben wurde an 800 Haushalte am Heuberg und 200 Haushalte auf der Höhenstraße Gebiet „Waldrandsiedlung“ ausgesandt. Es werde allerdings keine, so wie in anderen Bezirken übliche, offizielle Befragung mit einem bindenden Ergebnis geben. Bis Mitte / Ende Dezember 2018 werde sie auf die Rücksendungen warten. Auf Basis der mitgeteilten Wünsche werde sie dann entscheiden. Unklar bleibt, wie viele Antwortschreiben mindestens eingehen müssen, um eine allfällige Erweiterung der Parkpickerlzone zu entscheiden. Weitere Nachfragen wurden vom SP-Vorsitzenden einfach verweigert.

⇒ **Wie leider auch bei anderen Themen: Information und Mitsprache werden von der SPÖ verweigert. So viel zum roten Demokratieverständnis!**

Anfrage: Buslinie 44A – Ergebnisse der Fahrgastzählungen

Zu dem von uns Freiheitlichen in der Sitzung der Bezirksvertretung vom 12. September 2018 gestellten Antrag „Fahrgastbefragungen zu den Intervallen der **Buslinie 44A** durchzuführen“ erhielten wir eine Stellungnahme der Wiener Linien, in der u.a. mitgeteilt wurde, dass „Linienanpassungen auf Basis der Nutzung erfolgen“ und nicht wie von uns gefordert, auf Basis von Fahrgastbefragungen. Laut Wiener Linien „zeigen die objektiv messbaren Werte auf der Linie 44A keine signifikante Steigerung der Nachfrage, die eine Taktverdichtung rechtfertigen würde.“ In der letzten Verkehrskommission vom 14.11.2018 wurde auf unsere Nachfrage nur mündlich über einzelne Ergebnisse der letzten **Fahrgastzählungen** am 12. und am 13. November 2018 Auskunft gegeben.

1. Wann wurden 2017 und 2018 Fahrgastzählungen bei der Buslinie 44A durchgeführt?

2. Welche Ergebnisse brachten diese Fahrgastzählungen – aufgeschlüsselt nach Tagen und Tageszeiten?
3. Werden Sie sich bei den Wiener Linien dafür einsetzen, dass allen Mitgliedern der Bezirksvertretung die Ergebnisse der in den Jahren 2017 und 2018 auf der Buslinie 44A durchgeführten Fahrgastzählungen schriftlich übermittelt werden?
4. Werden Sie sich bei den Wiener Linien für eine Angebotsverbesserung einsetzen?
5. Werden Sie sich bei den Wiener Linien für die Durchführung von Fahrgastbefragungen einsetzen und dafür, dass deren Ergebnis als Basis für eine kundenfreundlichere Angebotsverbesserung herangezogen wird?

Schriftliche Antwort der amtsführenden Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke vom 07.02.2019:

„Die Fahrgastzählungen der Wiener Linien wurden 2017 und 2018 jeweils an Schultagen durchgeführt, da an diesen Tagen das höchste Fahrgastaufkommen herrscht. Korrekt waren es die Zeiträume 14. Bis 16. November 2017 und 12. Bis 13. November 2018.

Folgende Tabelle enthält die Fahrgastzahlungen 2017 und 2018 aufgeschlüsselt nach Tageszeiten und EinsteigerInnen im gesamten Streckenabschnitt pro Fahrtrichtung:

| Zeitraum | Anzahl der Kurse pro Stunde | Einsteiger 2017 FR Hernals S | Einsteiger 2017 FR Mitterberg | Einsteiger 2018 FR Hernals S | Einsteiger 2018 FR Mitterberg |
|----------------------|-----------------------------|------------------------------------|----------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|
| 06:00 – 07:00 | 6 | 130 | 31 | 133 | 30 |
| 07:00 – 08:00 | 7 | 214 | 60 | 207 | 49 |
| 08:00 – 09:00 | 5 | 88 | 51 | 78 | 39 |
| 09:00 – 10:00 | 3 | 41 | 38 | 33 | 43 |
| 10:00 – 11:00 | 3 | 45 | 31 | 42 | 41 |
| 11:00 – 12:00 | 3 | 41 | 53 | 26 | 46 |
| 12:00 – 13:00 | 3 | 40 | 65 | 40 | 79 |
| 13:00 – 14:00 | 3 | 37 | 97 | 43 | 106 |
| 14:00 – 15:00 | 6 | 57 | 132 | 50 | 98 |
| 15:00 – 16:00 | 6 | 54 | 136 | 42 | 122 |
| 16:00 – 17:00 | 6 | 53 | 146 | 35 | 152 |
| 17:00 – 18:00 | 6 | 32 | 140 | 29 | 142 |
| 18:00 – 19:00 | 4 | 16 | 69 | 14 | 75 |
| 19:00 – 20:00 | 3 | 15 | 49 | 9 | 44 |
| 20:00 – 21:00 | 3 | 6 | 38 | 7 | 38 |
| 06:00 – 21:00 | Summe pro Tag | 869 | 1136 | 788 | 1.104 |

Der

Punkt 3 wurde somit beantwortet.

Da den Wiener Linien, nur begrenzte Mittel zur Verfügung stehen, müssen sie - im Sinne all ihrer KundInnen - fair bleiben. Der beste Weg dazu ist daher, die vorhandenen Ressourcen objektiv nach messbaren Werten und nicht nach individuellen Wünschen einzusetzen. Angebotsänderungen sind daher nur dann gerechtfertigt, wenn auch eine entsprechende Nachfrage und Nutzung gegeben ist.“

Anfrage: Radwege – Kosten

Das **Radwegenetz** in Hernals wird ständig ausgebaut. Der 2017 um 1,4 Mio. Euro, davon rund 400.000 aus dem Hernalser Bezirksbudget errichtete und wenig benutzte Abschnitt Lidlgasse, sorgte für heftige Diskussionen.

1. Wie viele km Radwege gibt es aktuell in Hernals?

2. Wie viele km Radstreifen gibt es aktuell in Hernals, d.h. wie viele km befinden sich auf Fahrbahnen für Radfahren gegen die Einbahn?
3. Wie hoch sind die Kosten pro km für die Errichtung von Radwegen in Hernals?
4. Wie hoch sind die Kosten pro km für das Öffnen der Fahrbahn für Radfahren gegen die Einbahn in Hernals?
5. Wie hoch sind jeweils die Instandhaltungskosten der Radwege / Radstreifen in Hernals?

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

Anfrage: WC in der Schwarzenbergallee – Sichtschutz

In der **Schwarzenbergallee** wird den Gästen auf der Terrasse des Waldgasthauses „Alleebeis!“ aufgrund der völlig misslungenen Anordnung und hinsichtlich **Sichtschutz** unzulänglichen Ausführung der Pissoire zugemutet, unmittelbar auf das **WC** mit den Pissoiren zu blicken. Für Passanten und vor allem für Kinder ist die "Einsichtigkeit" in die Pissoire eine Zumutung und nicht unbedenklich.

1. Wer hat die Positionierung und die Ausführung der völlig einsichtigen Pissoire geplant?
2. Warum waren vorerst keine Türen montiert, obwohl die Pissoire bereits zugänglich waren?
3. Warum wurden jetzt Türen montiert, die im unteren Bereich weiterhin sehr weit einsichtig und mit einer durchbrochenen Struktur versehen sind, sodass weiterhin beim Vorbeigehen die darin befindliche Person erkennbar ist?
4. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass dieser Missstand noch überprüft und abgeändert wird?

Schriftliche Antwort der amtsführenden Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke vom 04.02.2019:

„Die Positionierung der Neubauten öffentlicher Bedürfnisanstalten werden kundinnenorientiert mit den zuständigen Fachdienststellen und Unternehmen der Stadt Wien unter Einhaltung der Bau- und Bebauungsvorschriften akkordiert und die gegebenenfalls standortspezifischen Genehmigungen wie z.B. naturschutzrechtliche Bewilligungen erwirkt.

Der Abbruch/Neubau der öffentlichen Bedürfnisanstalt in der Schwarzenbergallee, am unveränderten Standort, wurde der Betreiberin des angrenzenden Gastronomiebetriebs in einem Lokalaugenschein zur Kenntnis gebracht.

Die neue WC-Anlage entspricht dem, in Zusammenarbeit mit der Magistratsabteilung 19, konzipierten und festgelegten klassischen Park Typ der neuen Generation von öffentlichen Bedürfnisanstalten der Stadt Wien (seit dem Jahr 2015) und umfasst zu der barrierefreien und geschlechtsneutralen Kabine, einen Außenwaschtisch sowie als Zusatzangebot ein innovatives, wasserloses Außenpissoir mit 2 Urinal Ständen.

Der Sichtschutz des Pissoir Bereiches der WC-Anlagen der neuen Generation wurde bewusst so konzipiert, dass um die höchstmögliche Sicherheit zu gewährleisten und etwaigen kritischen Zusatznutzungen entgegenzuwirken, die Einsichtigkeit bis zu einem gewissen Maß (nur auf die Füße) gegeben ist.

Bei standortforderlicher Ausstattung mit Außentüren, wie in der Schwarzenbergallee, werden nach Errichtung des Gebäudes im Falle neuer Varianten die Naturmaße vom beauftragten Schlossunternehmen für die Produktion aufgenommen, um die optimal angepasste und wirtschaftlichste Ausführung sicherzustellen. Um jedoch die Inbetriebnahme so rasch wie möglich nach Fertigstellung am 17. September 2018 für die Erholungssuchenden sicherzustellen, wurden die 2 Kabinen und der durch der Lage uneinsichtige Urinal Stand zum Wald hin in Betrieb genommen und der einsichtigeren bis zur Montage der Türen war gesperrt.

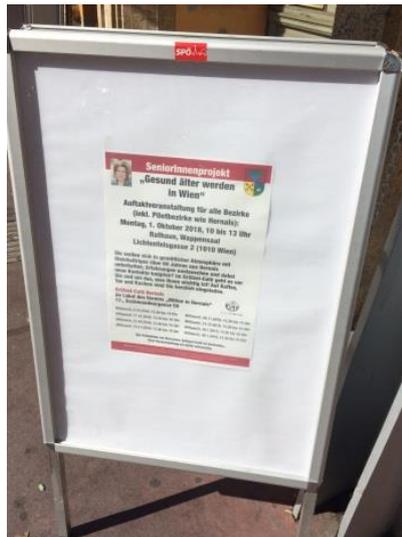
Im Erfahrungsaustausch mit anderen europäischen Städten haben sich diese Maßnahmen „der eingeschränkten Einsichtigkeit“ im Hinblick auf die Erhöhung der Sicherheit und das Hintanhalten von Zweckentfremdungen, Vandalismus und dem Beschmierern bestens bewährt.

Es sind keine weiteren Sichtschutzmaßnahmen an diesem Standort geplant, da kein Missstand vorliegt.

Ziel und Fokus der Magistratsabteilung 48 ist es, für die Erholungssuchenden im öffentlichen Raum die optimale Positionierung der WCs umzusetzen“

Anfrage: SP-Werbung für privaten Verein

Eine – vorgeblich – überparteiliche Veranstaltung „Gesund älter werden in Wien“ im Lokal des **Vereins** „Mitten in Hernals“ wurde vor dem Hernalser Amtshaus auf einem **Plakatständer der SPÖ beworben**. Die Antwort der Frau Bezirksvorsteherin Dr. Pfeffer zu unserer Anfrage in der Bezirksvertretungssitzung am 07.03.2018 zum Verein „Mitten in Hernals“ lautete: „Es ist ein privater Verein, der keine Mittel aus dem Bezirksbudget erhält, auch nicht von anderen öffentlichen Stellen.“



1. Wie beurteilen Sie die politische Unabhängigkeit dieser aus Steuermitteln finanzierten Veranstaltung?
2. Wie beurteilen Sie die parteipolitische Unabhängigkeit des aus Steuermitteln subventionierten Hernalser Vereins?

Antwort der Frau Bezirksvorsteherin: Die Aufstellung erfolgte quasi als Entgegenkommen auf Anfrage des privaten Vereins für eine parteiübergreifende Veranstaltung im Rathaus. Seitens der Bezirksvorsteherin wurde sogar wiederholt, dass es sich beim Verein „Mitten in Hernals“ um einen absolut privaten Verein handelt, der weder vom Bezirk noch von der Stadt Wien Förderungen erhält!

⇒ **Stimmt nicht, Frau Bezirksvorsteherin! Dieser private Verein ist eindeutig unter SPÖ-naher Führung und erhielt erst unlängst 1.500,- Euro Förderung aus dem Kultur- und Wissenschaftsbudget.**

Anfrage: Kampf gegen Herztod

Anlässlich des Internationalen Tages der Wiederbelebung am 16. Oktober 2018 präsentierten Bürgermeister Dr. Michael Ludwig und der Präsident des Vereins Puls, Harry Kopietz, gemeinsam mit zahlreichen Einsatzorganisationen die Fortschritte und weiteren Ziele der herzsichersten Stadt. Mit einem stark ausgeprägten Defi-Netz, das auch 12 Defi-Säulen im öffentlichen Raum der Stadt beinhaltet, sowie einer eigenen App will Wien gemeinsam dem **Herztod den Kampf** ansagen.

1. Welche Projekte bzw. Maßnahmen sind in diesem Zusammenhang in Hernals geplant?
2. Welche Projekte bzw. Maßnahmen wurden in diesem Zusammenhang in Hernals 2018 umgesetzt?

3. Wie viele öffentlich zugängliche Defibrillatoren gibt es aktuell in Hernals?
4. Werden weitere öffentlich zugängliche Defibrillatoren in Hernals errichtet?
 - a. Wenn ja, wann, wie viele und wo?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

Anfrage: Kindergarten & Hort „Bärli Brumm Brumm“

Medienberichten zufolge, wurde von der Magistratsabteilung 10 „Wiener Kindergärten“ die **Förderung** für den multikulturellen **Kindergarten & Hort „Bärli Brumm Brumm“** eingestellt, weil dort gravierende Mängel bei Sicherheit und Hygiene festgestellt wurden und außerdem der Bildungsplan nicht erfüllt wird. Demzufolge steht der Kindergarten auf Grund des dadurch entstandenen finanziellen Engpasses kurz vor der Schließung.

1. Welche Missstände wurden vorgefunden?
2. Wie lange wusste die MA 10 von den Missständen schon Bescheid?
3. Wie lange wussten Sie davon Bescheid?
4. Wurden die Eltern über die Missstände informiert?
 - a. Wenn ja, wann und wie wurden sie informiert?
 - b. Wenn nein; warum nicht?
5. Wird den Eltern ein anderer Kindergarten in Hernals angeboten?
6. Welche Unterstützung bekommen die Eltern, einen Ersatzplatz zu finden?

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

Antrag: Mobile WC-Boxen am Parkplatz Grillplatz

Die zuständigen Stellen der Geschäftsgruppe „Umwelt und Wiener Stadtwerke“ sowie der Geschäftsgruppe „Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung“ werden ersucht, auf dem Parkplatz an der Exelbergstraße (stadtauswärts rechts) zusätzliche 8 **mobile WC-Boxen** in der Zeit von Anfang April bis Ende Oktober (Grillsaison) aufzustellen.

Der Antrag wurde mehrheitlich mit den Stimmen der SPÖ, Grünen und Neos abgelehnt!

⇒ **Anrainer haben sich wiederholt über die massiven Verunreinigungen in den umliegenden Waldstücken beschwert und als Abhilfe die Aufstellung zusätzlicher WC-Boxen gefordert. Grundsätzlich wäre dieser Grillplatz im Naherholungsgebiet am besten wieder abzuschaffen. Mehrere Anträge von uns dazu wurden stets abgelehnt.**

Antrag: Beschränkung der offiziellen Grillplätze

Die zuständigen Stellen der Geschäftsgruppe „Umwelt und Wiener Stadtwerke“ werden ersucht, die Zahl der offiziellen **Grillplätze** auf dem Areal des ehemaligen Rohrerbades auf insgesamt 8 zu **beschränken**.

Der Antrag wurde mehrheitlich mit den Stimmen der SPÖ, Grünen und Neos abgelehnt!

⇒ **Anrainer haben sich wiederholt über die massiven Verunreinigungen in den umliegenden Waldstücken beschwert und als Abhilfe Maßnahmen zur Beschränkung der Grillplatzanzahl gefordert. Auch hier gilt: Oberste Priorität hätte die Schließung des Grillplatzes!**

Antrag: WC Schwarzenbergallee – Sichtschutz

Die zuständigen Stellen der MA 49 und allenfalls der MA 42 werden ersucht, zwischen dem **WC** in der **Schwarzenbergallee** und dem „Alleebeisl“ einen geeigneten **Sichtschutz**, z.B. in Form eines begrünten Paravents aus Holz, zu errichten.

Der Antrag wurde einstimmig dem Umweltausschuss zugewiesen.

⇒ **Es ist eine Zumutung für Ausflügler und für Gäste des „Alleebeisl“, unmittelbar auf das WC und ins Pissoir blicken zu müssen. Vor allem für Kinder ist diese "Einsichtigkeit" gänzlich ungeeignet. Man muss sich schon fragen, was sich die „Fachleute“ bei der Planung und Errichtung in dieser Ausführung gedacht haben. Die Aufstellung eines Sichtschutzes ist aufgrund des Planungsfehlers daher unbedingt erforderlich.**

Antrag: Rattenköder in Parkanlagen – Warnhinweise

Die zuständigen Stellen der MA 42 werden ersucht, das Auslegen von **Rattenködern** in **Parkanlagen**, vor allem im Umfeld von Kinderspielplätzen klar und unmissverständlich für alle Parkbesucher kenntlich zu machen und entsprechende **Warnhinweise** anzubringen.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

⇒ **In letzter Zeit wurden Rattenköder in Hernalser Parkanlagen ausgelegt, ohne dass entsprechende Warnhinweise angebracht wurden. In Unkenntnis der Gefährlichkeit haben Kinder die Boxen angegriffen und in kindlicher Neugierde untersucht. Erst nach Intervention wurden die Boxen mit Hinweisen beklebt, die teilweise wieder entfernt wurden. Im Sinne der Sicherheit, vor allem der Kinder, müssen solche Gefahren allen Parkbesuchern unmissverständlich kommuniziert werden.**

Stellungnahme der Magistratsabteilung 42 - Wiener Stadtgärten vom 4. Jänner 2019:

„Die Rattenköderboxen, welche in den Wiener Parkanlagen ausgebracht werden, sind so konzipiert, dass eine unsachgemäße Benutzung im Normalfall ausgeschlossen wird und der Zugriff zum Köder technisch - auf für Kinderhände - nicht möglich ist.

Die Vertragsfirmen der MA 42 sind dazu verpflichtet, die Köder regelmäßig auf Beschädigungen der Boxen oder Hinweisaufkleber zu überprüfen und allfällige Mängel zu beheben. Zudem werden die Boxen in Strauchgruppen oder andere versteckte Ort gelegt um möglichst wenig Aufmerksamkeit zu erregen.“

Tatsache ist, dass z.B. im Pezzipark monatelang unbeschriftete Köderboxen in unmittelbarer Nähe des Weges und der Spielplätze lagen. Erst nach einem Hinweis wurden - schwer lesbare - Klebeschilder angebracht, die mit Sicherheit nicht als ausreichender Warnhinweis dienen. Die übelste Unterstellung seitens der SPÖ war dann, dass wir, die Antragsteller die Aufkleber entfernt hätten. Das ist wirklich tiefstes politisches Niveau!



Antrag: Hundekotsackerlspender im Pezzlpark

Die zuständigen Stellen der Geschäftsgruppe Umwelt und Wiener Stadtwerke werden ersucht, einen zusätzlichen **Hundekotsackerlspender im Pezzlpark** beim Eingang Jörgerbadgasse / Pezzlgasse anzubringen.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Stellungnahme der Magistratsabteilung 42 - Wiener Stadtgärten vom 4. Jänner 2019:

„Die Wiener Stadtgärten werden im Frühjahr 2019 einen Hundekotsackerlspender im Bereich des Eingangs in den Pezzlpark von der Jörgerbadgasse / Pezzlgasse anbringen.“

Antrag: Alszauberbrunnen – Reinigung

Die zuständigen Stellen der MA 7, der MA 48 und der MA 31 werden ersucht, die mutwillig verunreinigten Stellen beim **Alszauberbrunnen** zu reinigen.

Der Antrag wurde zurückgezogen, weil die Reinigung inzwischen durchgeführt worden war.

Antrag: Sitzbänke Himmelmutterweg

Die zuständigen Stellen der MA 42 werden ersucht, gemeinsam mit Vertretern des Bezirksumweltausschusses, drei bis vier geeignete Standorte für **Sitzbänke** entlang des Himmelmutterweges festzulegen und die dort stehenden komplett verrotteten Sitzbänke, die vor vielen Jahren von der MA 42 dort aufgestellt wurden, durch neue Sitzbänke auf den zuvor festgelegten Aufstellungsorten zu **ersetzen**.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

⇒ **Es ist offensichtlich sehr kompliziert für die verantwortlichen Bezirksvertreter und die zuständigen Stellen der MA 42, drei bis vier Sitzbänke entlang des sehr steilen Himmelmutterweges aufzustellen. Die Sitzgelegenheiten, die vor Jahren definitiv von der MA 42 entlang des Weingartens errichtet wurden, sind mittlerweile kaputt und von Unkraut überwuchert. Einer Erneuerung genau dieser Bänke, die grundsätzlich gut platziert sind, wird nicht nachgekommen, da die Klärung der Grundeigentumsfrage seit Jahren nicht möglich ist. Daher muss die MA 42 entsprechende Aufstellungsplätze selbst festlegen. Von den Benutzern des steilen Weges werden jedenfalls Sitzgelegenheiten gewünscht.**